

Herrn Bezirksverordneten
Roland Schröder, Fraktion der SPD

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Sabine Röhrbein

über
den Bezirksbürgermeister
Herrn Matthias Köhne

Kleine Anfrage 0255/VII

über

Verdichtung der Straßenbahnlinie M2 von und nach Heinersdorf

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

Zur Beantwortung der Kleinen Anfrage sind die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahme gebeten worden. Diese wird hier wortwörtlich wiedergegeben:

Vor Jahren wurde das Angebot auf der Linie M2 zwischen den Haltestellen „Am Steinberg“ und „Heinersdorf (Kehre)“ reduziert. Der Zuzug und die in Planung befindlichen Projekte lassen auf eine stetig steigende Zahl von Fahrgästen schließen, die eine Verbesserung des Angebots erforderlich machen (könnten).

- 1. Ist es technisch möglich, auf dem Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen „Am Steinberg“ und „Heinersdorf (Kehre)“ die Straßenbahnlinie M2 im 10-Minuten-Takt verkehren zu lassen? Wenn nein, welche baulichen und signaltechnischen Veränderungen wären für einen 10-Minuten-Takt auf dem benannten Abschnitt zwingend erforderlich und welche Kosten würden für die Realisierung entstehen?*

Baulich und signaltechnisch ist es möglich. Aufgrund der geringen Fahrgastnachfrage auf diesem Streckenabschnitt sieht die BVG AöR jedoch keine Notwendigkeit für eine Taktverdichtung.

2. *Wie viele Umläufe werden derzeit auf der Linie M2 zu den unterschiedlichen Zeiten (Hauptverkehrszeit, Nebenverkehrszeit, Abend- und Wochenendeverkehr) eingesetzt?*

Zurzeit sind im Berufsverkehr sowie Samstagnachmittag 11 Umläufe im Einsatz. Montag bis Freitag im Tagesverkehr sowie Samstagvormittag verkehren 8 Umläufe und in den restlichen Tageszeiten 6 Umläufe. Im Nachtverkehr sind es 2 Umläufe.

3. *Ist für die Verdichtung des Angebots auf einen 10-Minuten-Takt während der Hauptverkehrszeit im beschriebenen Abschnitt der Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges/Umlaufes erforderlich? Wenn ja, warum genau und durch welche Maßnahmen ließe sich dieser Mehrbedarf abwenden?*

Die Anzahl der Fahrzeuge kann theoretisch unverändert bleiben. Allerdings ist dabei das Fahrplangefüge bei einem 10-Minuten-Takt betrieblich sehr sensibel. Aufgrund der Durchfahrtszeiten von 5 Minuten pro Richtung für den Abschnitt Am Wasserturm <> Heinersdorf finden direkt am Beginn und am Ende der eingleisigen Strecke Begegnungen statt. Da eine Ausgleichsreserve bei konstanter Fahrzeugzahl nicht eingeplant werden kann, würde jede Minute Verspätung sich direkt auf die Gegenrichtung übertragen.

Im Sinne eines stabilen, zuverlässigen Betriebsablaufs, insbesondere vor dem Hintergrund der Vielzahl LSA-gesteuerter Knotenpunkte entlang der Linie M2, wäre die Berücksichtigung eines weiteren Fahrzeugs erforderlich.

4. *Welche jährlichen Kosten würden für die Verdichtung auf einen 10-Minuten-Takt auf dem beschriebenen Abschnitt in der Hauptverkehrszeit entstehen, wenn diese Angebotserweiterung ohne den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges erfolgen kann?*

Die zusätzliche Leistung würde eine Erhöhung des Bestellerentgeltes in Höhe von insgesamt rd. 99,0 Tsd. EUR jährlich nach den Regularien des Verkehrsvertrages erfordern.

Jens-Holger Kirchner